



Kreislauffähig, energieeffizient, langlebig, sozialverträglich – so geht ökologisches Möbeldesign.  
Fotos Zeitraum



Es ist kompliziert! Wer schon einmal versucht hat, beim Kauf von Lebensmitteln oder Bekleidung auf Nachhaltigkeit zu achten, kennt die Widersprüche. Manches, was gut klingt, stellt sich im Nachhinein als schädlich heraus. Und umgekehrt. Die schlechte Nachricht: Beim Möbelkauf ist es nicht einfacher. Aber es hilft nichts, wir als Käuferinnen und Käufer tragen Mitverantwortung. Was also sind verlässliche Anhaltspunkte für umweltverträgliches Mobiliar?

Die Londoner Agentur Dodds & Shute hat im vergangenen Jahr einen Nachhaltigkeitsbericht für die Möbelbranche veröffentlicht, um Antworten auf diese Frage zu finden. Die Agentur unterstützt Architekten bei der Beschaffung von Möbeln für ihre Projekte. Für den Bericht hat Dodds & Shute Daten von zahlreichen europäischen Möbelherstellern verglichen und unter verschiedenen Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Das Fazit: Es gibt einige grundlegende Anforderungen, die jedes Produkt erfüllen sollte. Das Holz eines Möbelstücks etwa sollte nur aus zertifiziertem Anbau stammen, Labels wie FSC oder PEFC garantieren das. Kunststoff, zum Beispiel für Sitzschalen oder Outdoormöbel, sollte nicht neu hergestellt, sondern aus Abfällen recycelt werden. Bei Aluminium, das häufig für Stuhl- und Tischgestelle verwendet wird, kommt es ebenfalls auf einen möglichst hohen Recyclinganteil an. Vermieden werden sollte Chrombeschichtung – Verchromen ist ein besonders umweltschädliches Verfahren.

Über diese „Basics“ hinaus hat Dodds & Shute noch weitere Eigenschaften ausgemacht, die etwas über die Umweltverträglichkeit eines Produkts aussagen. Nachwachsende Rohstoffe sind generell eine gute Wahl – gerade bei den Füllungen von Polstermöbeln. Wer macht sich schon Gedanken darüber, wie viel erdölbasierter Kunststoff in seinem Sofa steckt? Die Polster sind oft mit kaum zu recycelnden Schaummaterialien gefüllt, die am Ende des Lebenszyklus nur noch verbrannt werden können. Ein weiteres hilfreiches Kriterium ist die lokale Produktion: Während italienische Firmen überwiegend im eigenen Land herstellen lassen, beziehen viele der hippen skandinavischen Marken Produkte aus Fabriken in Fernost, lange Lieferwege inbegriffen.

Erstrebenswert ist zudem, dass ein Produkt für die Kreislaufwirtschaft gestaltet ist – in der Möbelbranche avanciert zirkuläres Design gerade ohnehin zum Schlagwort der Stunde. Doch dahinter steckt mehr, als bei der Herstellung recycelte und recycelbare Materialien zu verwenden. Der Münchner Industriedesigner Stefan Diez hat in diesem Jahr einen Leitfaden für Design in der Kreislaufwirtschaft veröffentlicht, inspiriert von den berühmten zehn Thesen für gutes Design von Dieter Rams. Diez bringt darin die Anforderungen an zirkuläre Gestaltung auf den Punkt: Tische, Regale und Leuchten sollten so aufgebaut sein, dass sie sich einfach in ihre Bestandteile zerlegen lassen. So können sie leichter repariert werden, später lassen sich die einzelnen Elemente wieder in den

Materialkreislauf einspeisen. Niedriger Energieverbrauch in der Produktion und lange Haltbarkeit sind weitere Kriterien. Mit aktuellen Entwürfen wie dem Sofasystem Costume für den italienischen Hersteller Magis oder der Leuchte Ayno für die deutsche Marke Midgard versucht Diez, die Regeln so konsequent wie möglich anzuwenden. Beim Sofa etwa sind die

Möbel und die Umstände der Herstellung. Und wenn doch, steckt häufig „Greenwashing“ dahinter, irreführendes Marketing mit vermeintlich nachhaltigen Produkteigenschaften. Der Rummel um „Ocean Plastic“ ist ein gutes Beispiel: Stammen die Kunststoffabfälle wirklich aus dem Meer oder aus einer Fabrik, die das Material eigens für das „Recycling“ in Möbeln anfertigt? Und wie sinnvoll ist es, Plastik in Südostasien einzusammeln und nach Europa zu verschiffen, um daraus einen Stuhl herzustellen? Da hilft nur eins: maximale Transparenz! Nach dem Vorbild der Modebranche legen einige, zumeist kleinere Möbelhersteller die Geschichte ihrer Produkte offen, von der Herkunft des Rohmaterials über die verbrauchte Energie bis hin zum Aufwand für Lagerung und Transport.

einzelnen Elemente wie Rahmen und Polsterung nicht fest miteinander verbunden, sondern lediglich lose aufeinandergelegt. Sie werden von einem Spannbezug zusammengehalten und können einfach gereinigt oder ausgetauscht werden.

Allerdings geben viele Hersteller nur wenig preis über die Materialien ihrer

Lässt sich zerlegen und leichter reparieren: Leuchte Ayno von Stefan Diez für Midgard.  
Foto P. Fehrentz

wurde dieses Jahr für sein selbstentwickeltes Bewertungsinstrument „Furniture Footprint“ mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Der Zeitraum-Fußabdruck setzt sich zusammen aus gängigen Kriterien wie Kreislauffähigkeit, Energieeinsatz, Langlebigkeit und Sozialverträglichkeit.

All das sind lobenswerte Modelle, die die Kundinnen und Kunden mit hilfreichen Informationen versorgen und hoffentlich zum Vorbild werden für die ganze Branche. Doch eines kann uns kein Zertifikat und kein Nachhaltigkeitsbericht abnehmen: unsere Verantwortung zu erkennen und eine vernünftige Entscheidung zu treffen. Und das kann auch bedeuten, auf einen Kauf mal ganz zu verzichten.

# Tischbein mit Fußabdruck

Ob Möbel wirklich nachhaltig sind, lässt sich oft nur schwer herausfinden. Transparenz ist Trumpf. Kleine Hersteller machen es vor.

Von Jasmin Foubar

Das Homeoffice hat einen beinahe verloren geglaubten Möbeltypus zurückgebracht: den Sekretär. Dem ist die neu aufgeflamnte Beliebtheit vielleicht zu Kopf gestiegen, sodass er sich zu Höherem berufen fühlt. Anders ist nicht zu erklären, dass der Entwurf, den Nils Holger Moormann da gerade vorgestellt hat, ganz selbstbewusst „Der Vorstand“ heißt: ein ausklappbarer Sekretär mit Decke und Rückwand, der sich als funktionaler Arbeitsplatz und friedlicher Rückzugsort andient. Aus dem Tagesgeschäft seiner gleichnamigen Firma hat sich Moormann, der sich mit einfachen, oft genialen und doch irrwitzigen Ideen in der Designwelt einen Namen machte, längst herausgezogen. Den Entwurf allerdings hat er höchstselbst verantwortet.

Durch eine Wand auf Rädern lässt sich „Der Vorstand“ (Material: massive Esche) in einem einzigen Zug vom vermeintlichen Wandschrank zu einem Raum im Raum ausfahren, eine mit hell-

## WAS FÜR EIN DING! SEKRETÄR ALS VORSTAND

VON FLORIAN SIEBECK



Foto Nils Holger Moormann

beigem Linoleum beschichtete Tischplatte klappt heraus. „Aus dem Kleinen heraus groß denken“, sagt der Designer, darum gehe es.

Die Decke der Konstruktion schafft nicht nur ein Raumgefühl, sondern spendet auch Licht und verbindet den Sekretär mit der auf Rollen montierten (und magnetischen) Rückwand. Stifte, Bücher und Aktenordner können in zwei Regalfächern hier ebenso verstaut werden wie das Smartphone, für das es eine eigene Halterung gibt. Auch Ladeplätze für Elektrogeräte sind integriert. Auf Wunsch kann der Raum mit einem Vorhang von Quadrat seitlich zusätzlich abgeschirmt werden. (Ab)geschlossen wirkt „Der Vorstand“ wie ein schmaler Wandschrank, der sich mit seiner seidenmatten schwarzen Front nicht weiter ins Blickfeld drängt. Da zeigt der „Vorstand“ wieder, wer er tatsächlich ist: ein kluger Sekretär.

„Was für ein Ding!“ erscheint im Zweiockentakt.

FÜR SIE AN ÜBER 350 STANDORTEN IN DEN BESTEN LAGEN

VON POLL IMMOBILIEN

<p><b>AURACH BEI KITZBÜHEL</b> ca. 155 m<sup>2</sup> 5 € 2,285 Mio. Käuferprov.: 3,6% (inkl. MwSt.) 2021 20 kWh/(m<sup>2</sup>a) A+ Gas</p>	<p><b>FELANIX/MALLORCA</b> ca. 400 m<sup>2</sup> 6 ca. 14.200 m<sup>2</sup> € 1,55 Mio. Zum Zeitpunkt der Anzeigerstellung lag kein Energieausweis vor.</p>	<p><b>MIJAS/MARBELLA</b> ca. 700 m<sup>2</sup> 4 ca. 843 m<sup>2</sup> € 1,35 Mio. Zum Zeitpunkt der Anzeigerstellung lag kein Energieausweis vor.</p>	<p><b>MALCESINE/ITALIEN</b> ca. 178 m<sup>2</sup> 6 ca. 2.500 m<sup>2</sup> € 1,5 Mio. Käuferprov.: 4% (inkl. MwSt.) Zum Zeitpunkt der Anzeigerstellung lag kein Energieausweis vor.</p>
<p><b>AMSTERDAM</b> ca. 313 m<sup>2</sup> 10 € auf Anfrage Käuferprov.: 0,85% (inkl. MwSt.) 2021 20 kWh/(m<sup>2</sup>a) A+ Gas</p>	<p><b>HAMBURG</b> ca. 192 m<sup>2</sup> 5 € 1,55 Mio. Käuferprov.: 2,75% (inkl. MwSt.) 2020 30 kWh/(m<sup>2</sup>a) A Fernwärme</p>	<p><b>FRANKFURT AM MAIN</b> ca. 208 m<sup>2</sup> 6 € 2,25 Mio. Käuferprov.: 3,57% (inkl. MwSt.) 1900 103 kWh/(m<sup>2</sup>a) D Gas</p>	<p><b>BERLIN</b> ca. 154 m<sup>2</sup> 4 ca. 597 m<sup>2</sup> € 1,39 Mio. Käuferprov.: 3,57% (inkl. MwSt.) 1981 85,8 kWh/(m<sup>2</sup>a) C Gas</p>
<p><b>MÜNCHEN</b> ca. 105 m<sup>2</sup> 4 € 1,25 Mio. Käuferprov.: 3,57% (inkl. MwSt.) 1982 96,1 kWh/(m<sup>2</sup>a) C Gas</p>	<p><b>MAINZ</b> ca. 131 m<sup>2</sup> 5,5 ca. 649 m<sup>2</sup> € 890.000 Käuferprov.: 3,57% (inkl. MwSt.) 1970 100,5 kWh/(m<sup>2</sup>a) D Fernwärme</p>	<p><b>KÖLN</b> ca. 220 m<sup>2</sup> 5 € 1,62 Mio. Käuferprov.: 2,75% (inkl. MwSt.) 1970 152,7 kWh/(m<sup>2</sup>a) E Fernwärme</p>	<p><b>BADEN-BADEN</b> ca. 265 m<sup>2</sup> 6 € auf Anfrage Käuferprov.: 3,57% (inkl. MwSt.) 2009 78,3 kWh/(m<sup>2</sup>a) C Gas</p>

\*Die von Poll Immobilien GmbH hat mit dem Verkäufer ebenfalls eine Maklerprovision in gleicher Höhe vereinbart.

Wohnung Haus  
Wohnfläche Zimmeranzahl Grundstück Baujahr Preis  
Energieverbrauchsausweis Energiebedarfsausweis Energieeffizienzklasse Energieverbrauch/-bedarf hauptsächlich. Energieträger

Möchten auch Sie den Wert Ihrer Immobilie wissen?  
Dann lassen Sie Ihre Immobilie von einem Experten eines ausgezeichneten Maklerhauses bewerten.

Bewerten Sie Ihre Immobilie online

Leading REAL ESTATE COMPANIES THE WORLD  
Servicetelefon: 0800-333 33 09 www.von-poll.com